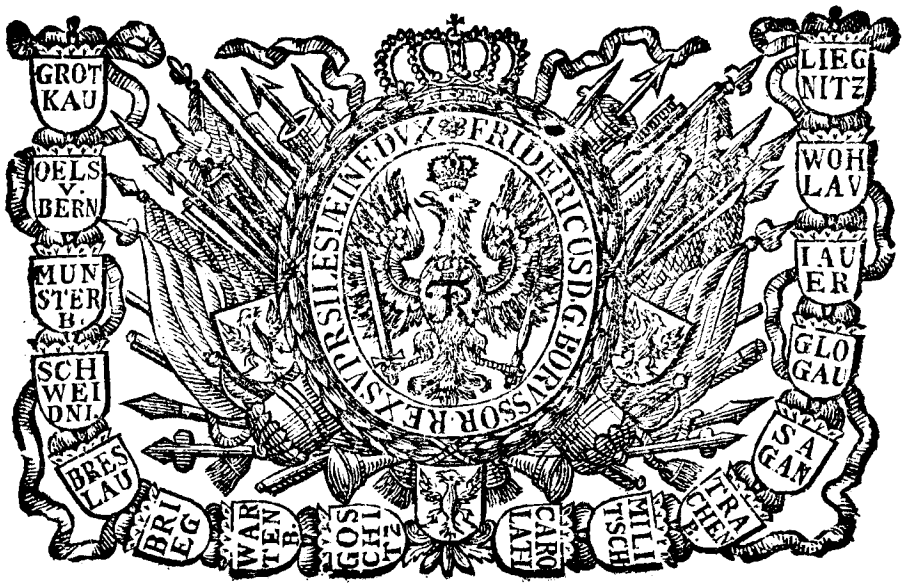

Staats-Kriegs- und Friedens-Zeitung,

Aô. 1742. Montags den 23. April. Nô. 47.

Breßlau den 22. April.

Gestern vormittage wurden allhier abermahln bey 200 Recruten durch- und so fort auf Fahrzeigen zu Wasser weiter nach Glogau geführet. An eben dem Tage hat sich auch diese kläglicheBegebenheit zugetragen, daß ein hiesiger Krämer einem 8. jährigen Mägdchen den Hals abgeschnidten, weßhalb man ihn auch bereits in Verhaft genommen.

Dresden den 16. April.

Nachdem Ihro Majest. der König dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels das General-Commando der Sächsischen Trouppen in der Qualität als General Feld-Marschall aufgetragen, so expediren Ihro Hochfürstl. Durchl. gegenwärtig alle Ordren für die Königl. Armee in Mähren, wohin Sie sich in kurtzen selbst begeben werden, um das Commando en Chef zu übernehmen. Sr. Excellenz des Herrn General Nutovsky General Adjutant und Oberst-Lieutenannt, Hr. v. Gersdorf, u. der Oberst-Lieutenannt des Franckensteinischen Regiments, Hr. von Watzdorf, sind zu Obersten erklähret worden.

Ein anders Dreßden den 17. April.

Das Regiment Infanterie, so des Hertzogs v. Sachsen-Gotha Hochfürstl. Durchl. an Ihro Königl. Maj. unsern allergnädigsten Herrrn überlassen, wird durch den Capitain Kayserling übernommen. Aus Wien ist die verläuffige Nachricht eingelauffen,

lauffen, daß Ihro Maj. die verwittibte Kayserin Amalia daselbst das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben, davon die Bestätigung und nähere Umstände nunmehro erwartet werden. Aus unserer Armee ist Bericht erstattet worden, daß 100. Mann Königl. Preuß. Gens d'armes in dem 1. Meile v. Olmütz gelegene Dorff Senitz, Nachts Zeit von einem aus 700. Mañ bestandenen Hauffen Ungarisch. Hussaren so das Dorff in Brand gestecket, zwar plötzlich überfallen, und bey versuchten Durchhauen anfänglich zurücke getrieben worden, doch bald darauf hätten die Gens d'armes wieder angesetzet, sich glücklich durchgehauen, und mit Beyhülffe einer zu rechter Zeit zu ihnen gestossenen Verstärckung besagten Oesterr. Hussaren-Hauffen geschlagen, viel gefangen genommen, und den Rest zerstreuet.

Auszug eines Schreibens aus Tribau den 12. April.

Die Oesterreicher haben bisher verschiedene Dörffer der Gegend von Brünn in Brand gesetzet. Das Vorhaben derer selben, sich gegen Prag zu ziehen, ist ihnen durch den Marsch derer Königl. Preuß. Trouppen nach Böhmen zu ihrer besondern Kränckung hintertrieben worden. Daß gedachte Königl. Preuß. Trouppen sich aus Mähren zurücke gezogen, ist hiernächst auch wegen des eingerissenen Mangels an Lebens-Mitteln geschehen. Indessen ist ein starckes Corpo unter Commando des Printzen Dietrich von Anhalt bey Olmütz geblieben. Die Bemühungen derer Oesterreicher, um die Preussen auf solchen Marsche zu beunruhigen, sind auch durchgehends Fruchtloß abgelauffen. Das Möllendorffische Dragouner Regiment hat einen aus mehr als tausend Mann bestandenen Hauffen feindlicher Hussaren geschlagen, viel gefangen genommen, und den Rest zerstreuet.

Stockholm den 8. April.

Jüngsthin ist eine wiederholte Königl. Verordnung heraus gekommen, daß, nach dem herannahenden 29sten hujus keine ausserhalb Landes fabricirte Kleider-Waaren mehr verkauft werden sollen, und zwar bey derselben Confiscation, und 1000. Thlr. Silber-Müntze Strafe, sowohl vor den Käuffer als Verkäuffer, ingleichen 500. Thlr. Straffe vor den Schneider, der von dergleichen Zeugen Kleider verfertiget, und wo es ein Meister ist, soll er noch derzu aus der Zunft gestossen werden.

Madrit den 1. April.

Man scheint über die Erklährung des Königs von Sardinien, wodurch den vorhabenden Conqveten in Italien ein starckes Hindernüß in den Weg gelegt wird, ziemlich bekümmert zu werden; iedoch giebt man auch noch nicht alle Hoffnung verlöhren, um gedachten König zu gewinnen, und viele bilden sich gar ein, daß es ihm damit kein rechter Ernst wäre, und er nur vortheilhaftere Bedingungen vor sich zu erzwingen trachtete. Wie dem aber sey, so wird unser Hof, welcher sich auf den Noth-Fall der unfehlbaren Unterstützung von Franckreich zu getrösten hat, nicht ablassen, das angefangene Werck, es koste was es wolle, auszuführen, dazu nahl Parma und Placenzia ein vorenthaltenes Erbtheil unserer Königin, Mayland aber, worauf Weyland Don Patinho als ein Mayländer von Geburt, schon das Project gemacht, an Spanien durch Aussterben des Oesterreich. Manns Stammes, nun wieder heimgefallen. Indessen ist gleichwohl auf die von dem Frantzösischen Hofe dem unsrigen gethane Vergleichs-Vorschläge mit Engelland, um dieser Krone in einigen Stücken nach zugeben, und dadurch die Expedition in Italien zu erleichtern, noch kein Entschluß gefasset worden.

Re-

Regensburg den 7. April.

Das letztere Scharmützel zwischen den Kayserlichen Trouppen und den Oesterreichern ist bey Kösching an einem Moraste, nicht weit von Ingolstadt, vorgefallen, und auf beyden Seiten mit gleichem Verluste von einigen 100. Mañ gefochten worden. Der Graf von Thöring würde wichtige Vortheile über die Oesterreicher erhalten haben, wenn zwey Compagnien von seinem Curaßier-Regimente ihre Schuldigkeit besser gethan hätten; dadurch aber ist er in Gefahr gerathen, selbst gefangen zu werden. Jetzo stehet er mit den Französischen und Pfältzischen Vor-Trouppen auf dem Schellenberge. Den 4. dieses hielt der Graf von Khevenhüller in dem Haupt-Qvartier zu Pfaffenhofen grossen Kriegs-Rath, welchem die Generäle Bärenclau und Palfy, nebst dem Obristen Mentzel, beywohneten.

Stuttgardt den 6. April.

Die zu Ulm versammleten Deputirten der Schwäbischen Creyß-Stände haben nach erhaltener Ordre von ihren Höfen und Principalen den Entschluß gefasset, in Ansehung der Trouppen und Armeen der Königin von Ungarn eben die Neutralität zu beobachten, zu welcher sie sich im vorigen Jahre wegen der Französischen Trouppen, verbündlich machten.

Nieder-Elbe den 16. April.

Den neuesten Briefen aus Ollmütz zu Folge, wären Seiner Königlichen Majestät in Preussen, nachdem Sie sich einige Tage zu Landscorn zwischen den Mährisch. und Böhmischen Gräntzen aufgehalten hätten, von dannen nach Prag abgegangen, und der größte Theil der in Schlesien und dortigen Gegenden gestandenen Armee sey in vollem Anmarsch nach Böhmen begriffen, um dem Einfalle des Lobkowitzischen Corps in selbiges Königreich vorzubeugen. Einige glauben, daß aus diesen Regimentern ein Observations-Corps ohnweit Zittau, in der Ober-Laußnitz möchte errichtet werden. Weil man in Sachsen noch immer einen Einfall der Oesterreichischen Husaren befürchtet, so wird zu dem Ende mit den nöthigen Gegen-Anstalten noch unermüdet fortgefahren; Wie man denn auch versichert, daß zu besserer Sicherheit das Königlich-Preußische Jung-Waldowische Curaßier-Regiment seine Qvartiere in den Vorstädten von Leipzig bekommen dürfte.

Franckfurth den 12. April.

Man hat Nachricht, daß die Oesterr. die Attaqve von Straubingen in Bayern zwar unternomen, und 80. Bomben, jedoch ohne einige Würckung, hinein geworffen, dargegen aber die Belagerten ihnen ihre beyde gehabte Batterien unbrauchbar gemacht, daß die Bürger zu Vertheidigung des Platzes sich zu der Gvarnison geschlagen, mit Mund- und Kriegs-Munition überflüßig versehen, und entschlossen sind, sich tapffer zu wehren, in der Hoffnung, daß ein Entsatz bald erfolgen werde. Den 4. dieses überreichte der Spanische Ambassadeur, Graf von Montijo, Sr. Königl. Hoheit, dem Cron-Printz v. Böhmen, im Nahmen seines Königs den Orden des güldenen Vliesses. Die Brücke, welche im vorigen Jahre unterhalb Kayserswerth zum Dienst der Frantzösischen Armee über den Rhein gewesen, ist gegenwärtig bey der Stadt Düsseldorff.

Mayland den 31. Mertz.

Den 21sten dieses langte der König von Sardinien mit einem sehr zahlreichen Gefolge zu Cremona an. Der dortige Magistrat, und die Officiers der Stadt, giengen Sr. Majestät entgegen, und präsentirten ihnen die Stadt-Schlüssel. Den 23sten begab sich unser General Gouverneur, der Graf von Traun, nach Piacenza, in der Absicht, hochgedachtem König aufzuwarten. Seit dem die Trouppen unserer Köni-

gin zu Modena, Carpi und Reggio, eingerückt sind, haben sie sich nicht im geringsten weiter bewegt, um den Spaniern entgegen zu marschiren. Es scheinet fast, als ob man entschlossen sey, die Spanischen Völcker ungehindert in das Bolognesische zu lassen, entweder aus Betrachtung vor den Kirchen-Staat, oder vielleicht aus andern wichtigern Ursachen. Neulich hat sich ein Irrländisches in Spanischen Diensten stehendes Regiment geweigert, seinen Marsch von Pesaro fortzusetzen, unter der Entschuldigung, man solle ihm erst seinen rückständigen Sold bezahlen. Der Hertzog von Montemar ist zwar bemühet gewesen, selbiges theils durch Versprechungen, theils auch durch Bedrohungen, auf bessere Gedancken zu bringen; aber vergebens. Endlich hat er sich genöthiget gefunden, besagtem Regimente von seinen eigenen Mitteln drey Monathe Sold vorzuschiessen; Weil es in der Krieges-Casse ziemlich wüste und leer aussiehet.

Rom den 17. Mertz.

In der Stadt Bologna haben die Spanier so gar die Thore mit ihrer Mannschafft besetzet. Dem ohngeachtet hat der dasige Senat zu desto bequemerer Aufbringung der zum Unterhalt derselben erforderten Kosten eine neue Pfand- und Leih-Casse angeleget, welche Veranstaltung der Pabst nicht nur genehm gehalten, sondern in völligen Stand zu bringen anbefohlen. Die Schwierigkeiten, welche die Vergleichung zwischen dem Päbstlichen Stuhl und dem Hofe zu Turin bisher aufgehalten, sind nun endlich gehoben.

Londen den 6. April.

Am Freytage ist an die 7. Regimenter, welche im vorigen Sommer auf der Ebene von Leyden campiret, und an einige andere der Befehl ergangen, sich fertig zu machen, um nach Flandern zu Schiffe zu gehen, und wie man glaubt, wird solches in 14. Tagen geschehen. Der General-Lieutenant Henywood wird sie commandiren, und den General-Major Howard, und die Brigadiers Cornwallis und Vulteney unter sich haben, der Graf von Stairs aber, der zum Marechal de Campo erklärt worden, wird das Commando en Chef führen, und sich zu ihnen begeben, wenn er seine Commißion in dem Haag ausgerichtet hat. Ein hier bekandt-gemachter Brief, worinn man die Groß-Britannische Nation einladet, für die Königin in Ungarn ein Don gratuit zusammen zu bringen, hat zu einem andern an das schöne Geschlecht in Engelland gerichteten Brief Anlaß gegeben, worinne man die Damen ins besondere aufmuntert, ihren Antheil zu solchem freywilligen Geschencke auch zu geben, und zu Erhaltung einer Prinzeßin, die ihrem Geschlechte so viel Ehre bringe, daß Ihrige beyzutragen.

Posen den 18. April.

Die adelichen Gerichte sind wegen des in Fraustadt zu haltenden Senatus Consilii bis auf den Montag nach Trinitatis wieder verschoben worden. Aus Rußland ist doppelte Nachricht eingelauffen, daß die dasigen besten Regimenter aus der Ukraine sich alle nach Liefland und gegen Riga ziehen, um daselbst eine Armee zu formiren. Ob sie nun aber dorten stehen bleiben, oder ihren Marsch weiter fortsetzen werden ist noch ungewiß, und noch weniger glaublich, daß selbe der Königin von Ungarn zum Succurs solten seyn abgeschicket worden. Aus Constantinopel hat man nach Chozim eine ansehnliche Summa Geldes in Beuteln übermachet, um etliche tausend Stück Pferde dafür einzukauffen, indem den Türcken bey der von den Persianern bey Bagdad erlittenen grossen Niederlage die ihrigen ziemlich drauf gegangen.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn, ist zu haben Catalogus Universalis von der Franckfurter und Leipziger Oster-Messe 1742. à 3. Sgr.